

Unser Ziel, die Aufwertung der sozialen Berufe, werden wir weiter vorantreiben – gegenüber den Kommunen, den Ländern, dem Bund und den Arbeitgeber\*innen. Neben tariflichen Regelungen sind es landes- und bundesrechtliche Bestimmungen, die maßgeblich unsere Arbeitsbedingungen bestimmen. Wir bringen uns aktiv ein, um die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in der Sozialarbeit, der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe zu verbessern.

Tarif- und fachpolitisch haben wir einiges erreicht.

Tarifpolitisch ist es uns bei verschiedenen freien Trägern gelungen, die Lücke zum öffentlichen Tarifrecht zu schließen oder deutlich zu verkleinern. Im öffentlichen Dienst konnten wir für praxisintegrierte Ausbildungen zur Erzieher\*in verbindlich die Ausbildungsvergütung regeln.

Der TVöD ist und bleibt für uns die Leitwährung!

Fachpolitisch haben wir mit bundesweiten Aktionen und mit fachlicher Kritik wirksam daran mitgewirkt, dass eine SGB VIII-Novellierung, die massive Verschlechterungen befürchten ließ, gestoppt wurde und dass uns für die Zukunft eine stärkere Beteiligung zugesagt wurde. Unsere Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen, verbesserten Personalschlüsseln und Fallzahlbegrenzungen werden wir verstärkt in die beginnenden Dialogprozesse einbringen.

Bezogen auf den aktuellen Entwurf zu einem Qualitätsentwicklungsgesetz Kita sind wir mit unseren fachlich begründeten Positionen maßgeblich an der Bündelung der gesellschaftlichen Kritik beteiligt. Unserer Forderung nach deutlichen Nachbesserungen verleihen wir so, in einem Bündnis mit Trägern und anderen Verbänden, zusätzliche Kraft. Wir werden das parlamentarische Verfahren intensiv begleiten und gleichzeitig müssen wir uns auf die Umsetzung in den Ländern vorbereiten. Dort wird bestimmt, wofür die Bundesmittel genutzt und welche Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung eingeleitet werden.

Daran müssen und werden wir aktiv Anteil nehmen. Wir sind aufgefordert, diese Veränderungsprozesse zu begleiten und zu gestalten, damit Verschlechterungen verhindert und der Weg zu spürbaren Verbesserungen bereitet werden kann.

Grundlage für Verbesserungen muss eine Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive sein, in der sich Bund, Länder, Kommunen und Träger engagieren.

Wir fordern die vollständige Refinanzierung der tarifvertraglichen Personalkosten im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste und die Bindung der Vergabe öffentlicher Mittel in unseren Arbeitsfeldern an das Tarifniveau des öffentlichen Dienstes.

Wir haben die tarifliche Fortsetzung der Aufwertung vorbereitet.

Wir werden die nächsten Monate nutzen, eine gründliche Bestandsaufnahme vorzunehmen.

2019 sind Gespräche mit den Arbeitgeber\*innen geplant, bei denen die bisherige Tarifentwicklung ausgewertet wird und offene Themen diskutiert werden. Diese Ergebnisse werden in die breite Mitgliederdiskussion um unsere Tarifforderung und die anschließenden Tarifikampagnen ab 2020 einfließen.

Gute Qualität braucht gute Bedingungen. Nur durch ein gemeinsames, geschlossenes Vorgehen können wir unsere Arbeitsbedingungen verbessern.